

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Joh. Bunonis, Weyl. Pastoris und Professoris zu Lüneburg  
Historische Bilder/ Darinnen Idea Historiæ Universalis,  
Eine kurtze Summarische Abbildung der fürnehmsten  
geist- und weltlichen Geschichte/ ...**

**Buno, Johannes  
Buno, Levin Ernst**

**Ratzeburg, 1705**

**VD18 1023313X**

Sec. 16. Das 16te hundert Jahr nach Christi Gebuht.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18177**

raubte solche in der Heimholung.  
Wider die Schweizer kriegete er  
unglücklich.

### Frantzösische Geschichte.

Carolus VIII. König in Franck-  
reich starb am Schlag / da er 29.

Jahr alt war. Ihm succedirte der  
Herzog von Orlens, Ludovicus  
XII. genant/regierte 17. Jahr. Er

nahm Caroli VIII. Wittibe An-  
nam, Herzogin aus Britannien/  
zur Ehe. Ludovicum Sforziam,  
den Herzog in Meyland bekam er  
bey Novara gefangen/und bemäch-  
tigte sich dieses Herzogthums.

Der Frantzö-  
sische König hat  
die Frantzösische  
Lilien-Kron und  
eine Laure dabey  
XII. Ludovicus  
XII. 7. hat er in  
den Zänen : bes-  
deut die siebenzes-  
hen Jahr / so er  
regieret. Die  
Königin im  
Traur, Habie  
greiff nach der  
Laure.

Sec. 16. Das 16te hundert Jahr  
nach Christi Geburt ist auff eine Wand ge-  
setzt. Dann der Buchstabe W uns 16. be-  
deut. In diesem Seculo hat insonderheit  
Lutherus und andere gelährte Männer die  
getünchte Wand des Pabstthums durch-  
brochen; und der Christenheit die Breuel  
desselben gezeitget. Es wäre diese Wand  
endlich gar übern hauffen gefallen : wo sie  
nicht durch einige Potentaten und Geistliche  
mit Gewalt und Macht wäre gestü-  
het worden.

V

In

In dem 1ten Decen. von 1 bis 10 Jahr.  
Kirchen und Venetianische Geschichte.

Bey dem Pabst  
 fizet eine *lible*  
 auff 11. Stützen;  
 bedeut *Iulium II.*  
 der Harnisch/  
 Schild / Speiß/  
 Schwerd und  
 Erummel deu-  
 ten an / daß er  
 ein Krieges-  
 Mann / und Lust  
 zum Kriege ha-  
 be. 9. bey ihm.

Julius II. der Pabst erregte viel  
 Kriege in der Christenheit / dann  
 dieser Geist- und heilige Vater war  
 dem Kriegeswesen also ergeben / daß  
 er in der Belagerung Mirandula  
 selbst zugegen war / und als ein Krie-  
 ges-Mann commandirte. Hat 9.  
 Jahr regieret. Er hatte eine Tocht-  
 er / welche er an einen Ursinum ver-  
 heyrathete. Das Patrimonium Pe-  
 tri vermehrete er nicht wenig / indem  
 er nicht allein die Absolution der  
 schon begangenen Sünden / sondern  
 auch derjenigen / die man instänfftig  
 ge zu thun entschloß / vor Geld er-  
 theilte. Von diesem Pabst pflegte  
 Kaysen Maximilianus I. zusagen:  
 Wosern Gott der Herr für die  
 Christenheit nicht besser sorget und  
 zu siehet / als ich armer Jäger und  
 der versoffene Julius zu Rom / so  
 wird es schlecht bestellet seyn.

Bey der ge-  
 machten Mühlen  
 der Kaysen / ist  
 Maximilian: der  
 selbe hat ein  
 Schwerd daran  
 ein Sieges-  
 Kranz bedeut  
 den Sieg: für  
 ihm kniet ein

Kaysen Maximilianus I. machte  
 mit Julio dem Pabst / mit Ludowig  
 XII. dem Könige in Franckreich / mit  
 Ferdinando dem Könige in Casti-  
 lien, und Alphonso Herzog von  
 Ferrara ein Bündniß wider die Ve-  
 nedie

nediger. Welche damahln alles /  
was sie in Italien auff dem Fußse-  
ßen Lande inne hatten / verlohren ;  
und mochten ihre Stadt kaum erhal-  
ten : derowegen sie den Käyser gar  
demüthig umb Friede baten.

Männlein / das  
hat einen dicken  
Kopff / wie die  
Winde abgebil-  
det werden / und  
bläset Wind, deut-  
tet den Venediger  
an / dieser bittet  
um Friede.

Johannes Trittenheimius, aus  
dem Dorff Trittenheim an der Mo-  
sel gelegen / bürtig / war erstlich Abt  
zu Spanheim ; da ihm die Mönche  
so viel Verdriess anthatē / daß er die-  
se Abtey verließ. Er ward aber nach  
einer andern Abtey zu Würzburg  
beruffen / ein sehr gelehrter Mann /  
hat unterschiedene Sachen / auch  
Historien beschrieben.

Der Abt mit  
dem Abts Stab  
und Buch tritt  
aus dem Kloster  
heim, nach seiner  
Heymath: Trit-  
tenheim.

Joh. Capnion sonst Reuchlin  
genant / ein Teutscher von Pforz-  
heim in Schwaben bürtig / in der  
Hebräischen / Griechischen / und La-  
teinischen Sprache trefflich erfah-  
ren / schrieb von unterschiedenen  
Sachen ; und suchte in den Spra-  
chen sonderbare Geheimnisse.

Er hat eine  
Kappe an wie ein  
Caplan: Capnion.  
Ein Räuchlein ge-  
het aus seinem  
gelahrten Kopff /  
darinn zerley  
Sprachen /  
καπνός heist  
sonst Rauch : da-  
von er also ge-  
nennet worden :  
Hebräisch

**Neapolitanische un Spanische Geschichte.**

Ludovicus XII. König in Franck-  
reich / und Ferdinandus König in  
Castilien vereinigten sich Frideri-  
cum den König zu Neapels zu be-

Der Frankö-  
sische König mit  
der Laute dar-  
auff XII. ist der  
Französische  
König Ludwig  
XII. bey ihm ist  
Frie-



Der Spanier mit  
der Fahr. Peitsch:  
Ferdinandus. Mit  
dem Schwert  
theilet er einen  
gekrönten nyen  
Appel, bedeut  
das Königreich  
Neapels.

Der Fürst o:  
der Herzog mit  
dem Fürsten:  
Hut sitzt in  
Oestern; er hat  
dicke und viel  
Lippen: ist Philip:  
pus Herzog in  
Oestreich. Er hat  
einen hohen  
Hut / darum ei:  
ne Krone; bedeut  
die Spanische  
Krone / so er und  
seine Nachkom:  
men durch diese  
Heyrath erlan:  
get.

Kriegen / Sie vertrieben auch Fride:  
ricum, und theilten das Reich unter  
sich / die Castilianer aber dauchte die  
Theilung wäre ungleich und unbil:  
lig / und vertrieben daher die Fran:  
gosen aus dem Königreich Neapels.

Philippus Herzog in Oesterreich  
Kaysers Maximiliani I. Sohn / den  
er mit Maria der Herzogin aus  
Burgundien gezeuget / bekam zur  
Ehe Johannam, Ferdinandi des  
Königs von Castilien und der Is:  
bella Tochter. Aus dieser Ehe ist ge:  
zeuget Carolus V. und Ferdinan:  
dus I. so hernach Kaysers worden. Er  
starb aber bald / nemlich im 6ten  
Jahr dieses Seculi.

### Englische Geschichte.

Der König  
mit Engel. Flüg:  
geln: König in  
Engelland: 8.  
Bäume machen  
ihn am Hayn reich  
Henrich der 8te.  
Er hält ein  
Schwert übers  
Crucifix, und ver:  
thediget also den  
Glauben. In  
dem Frau-Ring  
die 6. deuten sei:  
ne 6. Ehefrauen  
Der enthaupten  
Königinnen

Henricus VIII. ward König in  
Engelland. Er schrieb nachmahln  
wider Lutherum: daher ihm der  
Pabst den Titul gegeben / daß er  
ihn Fidei defensore, einen Ver:  
schützer des Glaubens nennete. Er  
hatte 6. Gemahlinnen nach einander  
von denen er etliche von sich stieß  
und andere mit dem Beil enthaupt:  
ten ließ. Er versagte dem Pabst

die Obergewalt über die Englische Kirche; und machte sich zum Haupt der Kirchen in Engelland; Er ließ auch dem Pabst den gewöhnlichen Peters-Pfennig nicht mehr geben.

Köpfe liegen bey ihm. Auf seinem Haupte stehet eine Krone: weil er das Haupt der Engliſchen Kirchen.

**Dänische Geschichte.**

Johannes König in Dänemarck/da Steno Sture der Gubernator in Schweden den Dänen sich widerſetzte/ wolte den Lübeckern die Handlung nach Schweden verbieten; und arreſtirte ihre Schiffe. Daher dieſe Sache zum offenbahren See-Krieg ausſchlug. Die Lübecker hielten die Schwediſche Parthey. Es ward aber im eilfften Jahr dieſes Seculi ein Friede zwischen dem Könige in Dänemarck und der Stadt Lübeck getroffen.

Von der gekrönten Tannen Dänemarck: gehet ein Schwert nach der Stadt im Becken: Lübeck: und von der Stadt ein Schwert nach der Tannen: be- deut dieſen Krieg.

In dem 2ten Decen. von 11 biß 20 Jahr.

**Kirchen Historien.**

Nach Julio II. ward anno 13. Pabst Leo X, regierte 8. Jahr und 8. Monat. Das Concilium zu Rom im Lateran, so Pabst Julius II. angefangen / ſetzte dieſer Leo X. fort. In welchem der dominat der Pabste auffß höchſte

Der Leo hat eine Pabst-Krone/und ein X. iß Leo X. 8. J. 8. M. bedeuten 8. Jahr 8. Monat/ ſo er regieret. An der Lateran: Lateran iſt eine Pabst-Krone über dem Biſ-



*Woffs : Stab :*  
deutet an / daß  
der Pabst über  
ein Concilium sey.

*Allegor. alte*  
wird über dem  
Leuen gelesen.

*Ein Mönch*  
*schreibet auß dem*  
*Lauren* *Wor*

kommen. Die Decreta des Cost-  
nitzer und Baseler Concilii, und  
die pragmatica sanctio in Frank-  
reich / wodurch der Pabste Gewalt  
eingeschrencket war / sind von diesem  
Concilio verworffen worden / und  
des Pabstes Macht über die Con-  
cilia erhaben worden. Pabst Ju-  
lius ward der ander Gott auff Er-  
den genennet. Diesem Leoni aber /  
gab man solchen Titul / so die Heil.  
Schrift dem Ewigen Sohn Got-  
tes zuschreibet: nemlich; Er sey der  
Bräutigam der Kirchen: Der  
Leu vom Stamm Juda die  
Wurzel David: Ihm sey ge-  
geben alle Gewalt im Himmel  
und auff Erden. Die Griechi-  
sche Kirche hatte sich wegen solcher  
der Römischen Pabste Uebermuth /  
von der Römischen Kirchen schon  
längst abgesondert. So seuffste  
auch manig Christlich Herz in  
der Kirchen in Occident über der  
Pabste Tyrannen / und daß unter  
dem Schein der Religion man die  
Einfältigen nicht allein um ihre  
Güter / sondern gar um die Selig-  
keit brächte. Bisß Gott der HERR  
nach seiner Gnade D. Lutherum,  
einen

einen Professorem und Doctorem <sup>te Gottes die</sup>  
 auff der Univerſität Wittenberg <sup>Laustere Lehr; Lu-</sup>  
 erweckte/der erstlich den Ablass-Krä- <sup>ther: er sitzet an</sup>  
 mern so die Vergebung der Sün- <sup>einen Weissen Berg</sup>  
 den/den Himmel und die Seligkeit <sup>ge; Wittenberg.</sup>  
 um Geld den Einfältigen verkauff-  
 ten; und hernach auch andern Irr-  
 thümern und Mißbräuchen des  
 Pabstthums sich widersetzte. Den  
 Anfang machte Lutherus im 17ten  
 Jahr dieses Seculi am letzten Tag  
 Octobris da er seine Theses wider  
 Tezelum und dessen Ablass-Kram  
 an der Schloß-Kirchen zu Witten-  
 berg zu disputiren angeschlagen.  
 Albertus Crantzius, so damahl  
 gelebet/ da er von Lutheri Vorha-  
 haben vernommen/sol gesaat haben:  
 Du guter Bruder / gehe in dein  
 Zelle / und sage : Erbarm dich  
 mein o HErrre Gott. So unge-  
 reimt kam es diesem Welt-flugen  
 Manne vor / daß ein armer Mönch  
 der Pabste Macht und Tyranney  
 sich widersetzen wolte: da doch so viel  
 Käyser und Potentaten dieselbe kei-  
 nesweges brechen mögen.

**Türkische Geschichte.**

Bajazeth der Türkische Käyser <sup>Türcken mit</sup>  
 ward anno 12. von seinem Sohn <sup>bloffen Gebelt</sup>  
 zwingen den Ba-

4

Selim

gen oder Baschen Selim durch Hülffe der Krieger  
 Bajazeth: seinem Leute gezwungen / ihn zum Ränser  
 Sohn Selims die Krone zu über-  
 geben. Der Selim zu machen. Da diß geschehen / ließ  
 hat ein Seil umb Selim seinen Vater Bajazeth mit  
 sich: Selim welches Giffit hinrichten. Dem Medico  
 eine Figur wie aber ward alsobald an statt der Be-  
 9. giebet / deutet lohnung der Kopff abgeschlagen.  
 an die 9. Jahr seiner Regierung. Dieser Selim verstorete der Mam-  
 melucken Reich in Egypten / und  
 brachte es unter seine Gewalt. Im  
 9ten Jahr seiner Regierung starb  
 er an der Pest / an eben dem Ort /  
 in welchem er vor 9. Jahren wider  
 seinen Vater gefochten. Ihm suc-  
 cedirte sein Sohn Soleimann,  
 und regierte 46. Jahr: er hat einen  
 Krieg geführet wider die Ränser /  
 wider die Ungarn / wider die Bar-  
 baren in Africa, und wider die Per-  
 sianer.  
 alle Nationen so um ihn wohnen.

Der Türck ist  
 ein Sonnenman: So-  
 leimann: Solei-  
 mann: der Mann  
 hat ein Haupt  
 wie die Sonne. Sol.  
 Der Quadr. und  
 Ene machen 46.  
 die Jahre seiner  
 Regierung: mit  
 seinem Sebel  
 hauet er gegen  
 alle Nationen so um ihn wohnen.

### Teutsche und Ungarische Geschichte.

Anno 11. starb Wilhelm Her-  
 zog von Jülich und Bergen ohne  
 männliche Leibes-Erben. Dessen  
 einzige Tochter Mariam bekam  
 Johannes der Herzog von Cleve  
 zur Ehe; wodurch diese Länder unter  
 einen Herren kamen: und also  
 kamen in diesen beyden Personen  
 Berge

Eine Wile  
 auff dem Berge:  
 Jülich, Bergen:  
 dabey die Jung-  
 frau und Erbin  
 der Länder. Bey  
 ihr stehet Johan-  
 nes der Herzog  
 von Cleve: auff  
 dem Hügel G.

Berge und Hügel / Clivi zusammen.  
mit der Schlange; Iohannes.

vo, Cleve, stehet  
des Evangelisten  
Iohannis Kelch

Anno 15. nahmen Maximilianus  
der Kaiser / Sigismundus der Kö-  
nig in Pohlen / und Uladislaus Kö-  
nig in Ungarn und Böhmen zu  
Wien zusammen / und vereinigten  
sich von neuen solcher massen; daß /  
wosern Königs Uladislai männli-  
cher Stamm ausgienge / das Haus  
Desterreich succediren solte. Her-  
gegen wolte der Kaiser sich bemühen  
zwischen Pohlen und Moscau Frie-  
de zu machen; auch Alberto dem  
Großmeister in Preussen / wenn er  
dem Könige in Pohlen nicht huldi-  
gen wolte / keine Hülffe leisten.

Maximilianus  
hat ein Käyser  
Kranz auff dem  
Haupt Sigismund  
hat einen Sieges-  
Kranz im Muna-  
de; und um die  
Polnische Krone  
eine Krone.

Auff der Laden  
ist der König Uo-  
ladislaus.

Sie stehen um  
ein Bund Stö-  
cke / und verord-  
nen / wer Dester-  
reich ins künfti-  
ge haben solle;  
das Bund Stö-  
cke bedeut das  
Bündnis und den  
Vertrag wegen  
der successio, sie  
stehen in einem  
Kreis der Verei-  
nigung.

Carolus V. succedirte seinem  
Groß-Vater im Käyserthum und  
regierte 38. Jahr 7. Monat. Er  
führte schwere Kriege wider Fran-  
ciscum I. König in Franckreich / wi-  
der den Türcken / in Ungarn / wider  
die Barbarn in Africa und Teutsch-  
land. Das Regiment legte er ende-  
lich freywillig ab / da er hernach noch  
2. Jahr als eine privat-Person  
gelebet.

Der Käyser  
stehet im Karn;  
Carolus; daran  
der Stiel V.  
giebt / ist der  
fünffte Carl; das  
zeck bey dem Brill  
geben 38. die Res-  
gierung; Jahr-  
re; der Mond, so  
er in der Hand /  
hat eine Figur  
wie 7. 7. Monat;  
der Scepter deut-  
tet seine Macht  
in der Regie-  
rung an. Dem  
Käyser; Kranz  
hat er abgenom-  
men / anzudeuten / daß er sich der Regierung nunmehr begeben.

men / anzudeuten / daß er sich der Regierung nunmehr begeben.



Dänische Geschichte.

Ben der ge-  
Frönten Tannen  
bedeut Dänne-  
marck: sihet Kö-  
nig Christian:  
Kelch und Kreuz  
bedeut einen  
Christian. Er hat  
einen zerbroche-  
nen Scepter /  
bedeut seine ver-  
lohrne König-  
reiche.

Christianus oder Christiernus  
II. König in Dännemarck succedir-  
te seinem Vater Johanni. Ihm  
ward da Er 9. Jahr regieret hatte /  
von dem Adel in Dännemarck ab-  
gesaget. Darauff flohe er aus dem  
Reich: und vermeinte solches durch  
Hülffe seines Schwagers Caroli  
V. wieder zu erobern.

Französische Geschichte.

Der Französische  
König hat  
viel Franzen an  
seinen Kleidern  
Franciscus. Er  
steht auff dem  
Wall: Valestus, an  
welchem 32. sind  
die Jahre seiner  
Regierung.

Franciscus I. Valestus, von Va-  
loes, ward zu dieser Zeit König in  
Franckreich / und regierte fast 32.  
Jahr. Er nahm Claudiam Ludo-  
vici XII. Tochter und Erbin des  
Herzogthums Britannien zur E-  
he / und brachte diß Herzogthum an  
Franckreich. Im ersten Jahr seiner  
Regierung schlug er die Schweis-  
ger / und nahm das Herzogthum  
Menland weg. Sfortziam den  
Herzog führte er gefangen in  
Franckreich. Er führete fast im-  
mer Krieg wider Carolum V. den  
Käyser: und ob wol zwischen bey-  
den Theilen zum öfftern Friede ge-  
troffen ward; so daurete doch selb-  
ger nicht lange: sondern es brach  
dieser König denselben allemahl.  
Er

Um ihn her ste-  
hen viel Meybäu-  
me: bedeuten  
Meyland, so er oc-  
cupiret.

Er machte allerdings mit dem So-  
leimanno dem Türcken ein Bünd-  
niß wider den Käyser/daher er in sei-  
nem Abdruck von dieser Welt/groß-  
e Unsechtung empfunden.

In dem 3ten Decennio von 21 bis 30 Jahr.  
Kirchen Historien.

Hadrianus VI. zu Utrecht von  
armen geringen Eltern gezeuget/  
war dieser Zeit Pabst. Er ist Käyser  
Caroli Informator gewesen / und  
stund dem Pabstlichen Wesen bey  
nahe 2. Jahr für. Er war / weil  
er ein Teutscher / den Italiänern  
gar nicht angenehm. Nach ihm  
gelangete zum Pabstlichen Stuhl  
Clemens VII. regierte 11. Jahr.  
Er machte mit Francisco I. König  
in Franckreich und den Benedigern  
ein Bündniß/welches sie die heilige  
Ligam nenneten. Es ward von den  
Käyserlichen Krieges-Heer unter  
dem Herzog von Bourbon und  
Fronkberger die Stadt Rom mit  
stürmender Hand eingenommen  
und geplündert. Dieser Pabst  
Clemens ward also in der Engel-  
burg in die 10. Monat belagert/bis  
er sich endlich ergeben mußte. Dem  
Käyserlichen Krieges-Heer gab er

Der Pabst hat  
dort: Hadrianus;  
mit den mißgön-  
stigen Italia-  
nern; und wirft  
die Hände von  
sich / wie einer  
der baderz. Die  
2. spizige Sabel  
deutet die 2.  
Jahr seiner Re-  
gierung an. Die  
Exe unter ihm  
bedeutet / daß er  
der sechste.

Clemens hat  
ein Kleeblatt von  
7. Blättern/das  
von er in der  
Engelburg / wie  
er wenig zu ver-  
zehren hatte sich  
auffhielt. Die  
Ehle bey ihm be-  
deut 11ff. Die  
Jahr der Regie-  
rung.

Auff der En-  
gelburg pfeget  
eine Fahne zu  
seyn.

Pabst Clemens  
sitzt in der En-  
gelburg / ein La-  
ger / Zelte und  
Krieges-Leutz  
liegen davor.

etwas

etwas Geld/und versprach ihnen ein  
mehres zugeben. Rahm doch mit  
List davon.

An. 30. den 25. Junii um 2. Uhr  
nach Mittag haben die protestiren-  
de Fürsten und Stände dem Käy-  
ser Carolo V. auff dem Reichs. Ta-  
ge zu Augspurg ihr Glaubens. Be-  
kändniß überreicht; welches im  
Beywesen vieler fürnehmer Leute  
für dem Käyser öffentlich verlesen  
worden. Und diß Bekändniß wird  
daher die Augspurgische Confes-  
sion genennet. Weil auch die prote-  
stirende Fürsten gewarnet wurden  
ihrer Schanze war zu nehmen;  
Demnach der Käyser / durch den  
Pabst verleitet / sie mit Krieg an-  
greiffen würde; sind sie zu Schmal-  
kalden zusammen kommen/ und ha-  
ben ein Bündniß unter sich auffge-  
richtet / sich wider unbillige Ge-  
walt zuschützen.

In dem Bu-  
che stehet ein A.  
und C. bedeut die  
Augspurgische  
Confession. Etliche  
Hände daran  
halten sie / deu-  
ten die Fürsten  
und Stände an.

Das schmale  
Bund Stöcke /  
welches etliche  
Hände halten /  
bedeut den  
Schmalkaldischen  
Bund.

### Türkische/ Ungarische und Teutsche Geschichte.

In der In-  
sel ist die Stadt  
Rhodus: darin  
stehet die Tür-

Anno 22. belagerte und bestür-  
mete Soleimann die Stadt Rho-  
dus, und zwang die Ritter dahin/  
daß

daß sie ihm die Stadt und Insel übergeben mußten. Nach 7. Jahren ward diesen Rhodiser Rittern die Insel Maltha vom Kaiser Carolo V. übergeben; welche sie befästiget/ und wider die Türckische Macht bißher vertheidiget. Im vorigen Jahr hatte dieser Soleimann / Griechisch. Weissenburg eingenommen. Ula- dislao VI. dem Könige in Ungarn und Böhmen succedirte anno. 16. sein Sohn Ludovicus II. Infans, ein Knabe von 11. Jahren / an dem fast alles zu früh gewesen. Dann er zu früh und ohne Haut gebohren; zu früh zur Regierung kommen; zu früh hat er gehyrathet; zu früh ist ihm der Bart gewachsen; und zu früh/ nemlich im 21. Jahr seines Alters ist er anno. 22. in der Schlacht bey Mohatz umkommen/da er 10. Jahr regieret hatte. Er hatte zur Ehe Caroli V. Schwester/so hernach die Niederlande gubernirte. Nach seinem Tode nahmen die Böhmen Caroli V. Bruder Ferdinandum I. welcher König Ludovici Schwester Annam zur Ehe hatte/zu ihrem Könige an. Theils Ungarn machten zu ihrem Könige Johannem den Ze-

ckische Fahn /  
worin ein halber  
Mond / das  
Türkische Wa-  
pen.

Soleimann  
der Türk hauef  
ein Stück von  
der Ungarischen  
Krone.

Im vorigem  
Decennio stehet  
das Kind ohne  
Haut / hat die  
Böhmische Kron-  
ne mit dem  
Bäumchen, wie  
auch die Ungari-  
sche Krone. Die  
Laure hat 2. Häl-  
fe; Ludovicus der  
2te.

10. Bey ihm  
sind die Jahre  
seiner Regie-  
rung.

Auff dem  
Pferd mit der  
Fabriceische ist  
Ferdinand; bey  
ihm die Böhmis-  
sche Krone dar-  
auff ein Bäume-  
chen. Die Unga-

pusier/

rische Krohn hat  
er in der Hand.

Der Türck  
hauet nach ein  
Stück von der  
Ungarischen  
Krone.

Die Stadt /  
darum Weinstö-  
cke / dabey Wein  
wächst ; ist  
Wien. Die Stü-  
cken : Geschütz  
darvor bedeut  
die Belägerung.

Der Hauffe  
Bauren mit  
Sensen / Sa-  
beln / und der-  
gleichen Bauren  
Gewehr/streiten

### Dänische und Schwedische Geschichte.

Ben der ge-  
krönten Tan-  
nen: Dännemarch:  
sitzt der Fürst  
auff Holz und  
Steinen: Holstein:  
er hat einen Friso

pustier/ Weywoden aus Siebenbürgen. Andere hielten es mit Ferdinando: der Weywode rieß Soleimann den Türcken um Hülf an/ und versprach sein Vasall und Lehens-Mann zu seyn. Wodurch der Türck in Ungarn gelocket/eines guten Theils von dem Königreiche sich bemächtigte. Er gieng weiter und belagerte an. 29. die Stadt Wien/welche aber zu foderst durch Gottes Beystand Philippus der Pfaltz-Graff wohl vertheidigte. Soleimann mußte endlich diese Belägerung mit Verlust 80. tausend der seinen verlassen.

Der Bauren = Krieg sieng an Anno 25. da die Bauren in grosser Menge/insonderheit in Schwaben/Francken wie auch an andern Orten/zusammen lieffen/den Adel tödteten und verjagten/auch viel Klöster zerstöreten. Ihrer sind aber viel tausend erschlagen / und die übrigen verlaufen.

An statt des vertriebenen Christierni oder Christiani II. ward an. 23. von den Ständen in Dännemarch zum Königreich gefordert Friede-

Friederich 1. Herzog zu Hollst. in /  
und regierte 11. Jahr. Er wird sonst  
der Friedfertige genennet.

dens Zweig: Friederich. Die Ehla  
bedeut die 11. Jahr/so er regieret.

In Schweden ward Gustavus  
Anno 23. König / und regierte 38.  
Jahr ; die Bischöffe wurden in  
Schweden abgesetzt / und die  
Päbstliche Religion abgeschafft ;  
und hergegen die Evangelische ein-  
geführt. Unter Gustavo ist Schwe-  
den ein Erb. Königreich worden.  
Päbst. Krone liegen bey ihm. Ein Evangelien-  
Buch hat er in  
der Hand.

Der König  
hat eine Krone  
um den Schwedens  
Hut : Schweden :  
laßt an dem Stab  
hält er die Wage  
laßt Gustav : die  
38. Jahr seiner  
Regierung ma-  
chet das zack und  
und Brill. Umge-  
worffene Bi-  
schoffs-Hüte und  
Buch hat er in

### Frankösische Geschichte.

Franciscus 1. König in Franck-  
reich hatte die Stadt Paven fast  
den ganzen Winter belägert. Sie  
ward aber an. 25. durch die Käyser-  
liche unter dem Herzog von Bour-  
bon und Fronsberger entsetzt.  
König Franciscus ward überwun-  
den / gefangen und in Spanien ge-  
führt ; doch endlich / wie wol mit  
schweren Conditionen , losgelas-  
sen. Er mußte sich des Herzogthums  
Neyland / Genua / des Königreichs  
Neapels / Flandern und Burgundi-  
en / auch anderer Orten verzei-  
hen / und seine 2. Söhne zu Geißel  
übergeben. Eleonora des Käysers

Krieges-Leute  
haben den Fran-  
kösischen König  
gefangen.

Schwea



Schwester/Emanuelis des Königs  
in Portugal Wittibe / ward ihm  
zur Ehe gegeben. Dieser Friede  
aber daurete nicht lange.

### Preussische Geschichte.

Der Fürst hat  
ein *Ahl* am *Bärt-*  
*ehen: Albert*, auff  
der Landtassel ist  
Preussen / wel-  
ches er zum Le-  
hen von Pohlen  
empfangen samt  
den Fürsten  
Hut.

Da Albertus der Ordens-Mein-  
ster in Preussen vom König in Boh-  
len gedrängt / und aber vom Teut-  
schen Reich verlassen wurde; musste  
er sich dem Königreich Pohlen un-  
tergeben / also / daß er Herzog über  
Preussen ward; und diß Herzog-  
thum für eine Lehen des Königreichs  
Pohlen erkennen sollte.

In dem 4ten Decennio von 31 bis 40 Jahr.

### Kirchen Historien.

Bei dem Pfau  
der Pabst / ist  
Paulus er stehet  
auff einer 3spiz-  
higen Gabel /  
weil er der dritte  
Paulus: 5. hat er  
in den Zähnen:  
bedeut funffze-  
hen: die Jahre  
seiner Regier-  
ung. Seine  
Kinder stehen bey ihm.

Zum Päpstlichen Stuhl kam  
Alexander Farnesius ein Mann in  
ber 70. Jahr und ließ sich Paulum  
III. nennen: regierte 15. Jahr. Die-  
ser Pabst hat viele Huren-Kinder  
gezeuget. Unter ihm ist das Con-  
cilium zu Trident angefangen.  
Der Tridens oder 3spizige Gabel. Kann  
auch das Concilium zu Trident andeuten.

Er Log viel  
von seinen Of-  
fenbahrungen.

Ignatius Lojola ein Spanischer  
Edelmann / da er für Pompelona  
in ein Bein verwundet worden / hat  
er der Jesuiter - Orden gestiftet.  
Welcher

Welcher Orden von diesem Pabst confirmiret und bestatiget worden. Der Jesuit empfänget von dem Pabst die Bull / oder das Privilegium, daran das Pabstliche Siegel. IHS. des Jesuiter Ordens Zeichen und Buchstaben stehen darauff.

### Africanische Geschichte.

Muleassar der König in Tunis Das eine Männlein im Schiff ist Carolus V. der andere Muleassar.  
in Africa war aus dem Reich vertrieben. Diesen führete Carolus V. da er seine Widerwertige gedämpfet / wieder in das Reich.

### Türkische und Persische Geschichte.

Der Türkische Soleimann Die Türcken und Persianer führete auch Krieg wider Ismael Kriegen zusammen : bey der den Perser ; und that in Persien Türcken Hauffen wird Soleimann / und bey viel Schaden. Er musste aber endlich mit grossem Verlust der Seiden Persern Ismael : ( er ist auff schickte Soleimann den Bassa schmal ) gelesen.

von Alcair in Arabien Felicem in das gute Arabien. Dieser fieng den König zu Uden mit List / und eroberte die Stadt Uden : kahn also auch dieß Königreich unter des Soleimanni Gebieth.

Der Arabische König ist gefangen und gebunden.

### Dänische Geschichte.

Christianus II. der vertriebene König aus Dännemarck rüstete in Dännemarck ; der gebundene König ist Christiern oder Christianus.  
Holland eine Flotte zu / kam damit in Norwegen an / verhoffend seine ver-



lohrne Reiche wieder zu gewinnen. Er ward aber mit List gefangen / nach Copenhagen gebracht / und musste in Verhaft sein Leben endigen. Nach Absterben Friderici des Königes in Dännemarck unternahmen sich die Päbstliche Bischöffe der Regierung / und vertrieben die Rechtgläubige aus dem Reich. Christoff der Graf von Oldenburg ward von theils Unterthanen in Dännemarck beruffen / welchem die Lübecker Hülffe leisteten: und gaben vor / sie wolten den gefangenen König Christiern befreyen / und wieder einsetzen.

Der König an der Tannen ist Christian, er hat einen Kelch und Kreuz / deutet an / daß er ein Christ.

26. die Jahre seiner Regierung stehen über seiner Krone. Die weggeworfene Bischöffe Hüte bedeuten die abgeschaffte Bischöffe.

Christianus III. welcher Friderico succediret / belagerte Copenhagen / und zwang die Stadt zur Ubergabe: darauff ward er daselbst anno 27. gekrönet / und regierte 26. Jahr. Die Päbstliche Bischöffe wurden / weil sie viel Unruhe im Reich angerichtet / abgesetzt: und die reine Evangelische Religion in das Königreich eingeführet. Er ist ein gar gottesfürchtiger und frommer König gewesen: welchem Gott der Herr durch seinen Engel die Stunde seines Todes verkündigen lassen.

Leut.

Teutsche Geschichte.

Anno 32. starb Johannes der Churfürst von Sachsen / und nahm dessen Sohn Johann Friedrich zur Chur.

Der Churfürst hat einen Schlangens Kelch wie Johannes der Evangelist: und ein Friedenszweig:

Friedrich: das Schwert trägt er / weil er ein Churfürst von Sachsen.

Ulrich, der Herzog von Würtemberg / war von den Schwäbischen Kreis aus seinem Lande vertrieben. Wie er nun bey dem Kaiser Carolo V. und dessen Bruder Ferdinando durch keine Intercession mochte ausgesöhnet werden; nam Philippus der Landgraf in Hessen sich seiner mit Ernst anführte den Herzog mit gewaffneter Hand wieder in sein Land. Dis geschach anno 34.

Der Schwäbische Fürst mit dem Siegeskranz ist der restituerte Herzog von Würtemberg.

Die Widertäufer vermehrten sich zu Münster in Westphalen so sehr/daz sie den Rath aus der Stadt vertrieben/ und einen neuen aus den Ihrigen bestelleten. Johan von Leyden/ein Schneider/ ward ihr König un ließ sich den König David nennen. Sein Prophet war Knipperdölling. Der König wehlete 12. Fürsten aus den seinigen/unter welche er die Fürstenthümer in Teutschland austheil-



Die belagerte  
Stadt ist Mün-  
ster.

An den Thür-  
men hängen Kor-  
be / darinn der  
König und sein  
Prophet.

In dem 5ten Decennio von 41 bis 50 Jahr.

Kirchen Historien.

Der Bischoffs-  
Stab bey dem  
Tridente oder  
3spizigen Gabel

Der Pabst  
hat eine 11ble  
auff der 3spizi-  
gen Gabel sitzen:  
ist Julius III. die  
5. zeigt die Jah-  
re seines Regie-  
ments an: der  
Mann so den Af-  
fen an der Ket-  
ten hat / und sein  
Pabst.

Das Concilium zu Trident hat  
seinen Anfang genommen anno 45.  
dabey 45.

Julius III. ward Pabst / und re-  
gierte 5. Jahr 1. Monat. Dieser  
Pabst hat das Concilium zu  
Trident fortgesetzt. Auch seinen  
Uffen = Verwahrer zum Cardinal  
gemachet.  
Verwahrer / empfähet einen Cardinals-Hut vom  
Pabst.

Ungarische und Africanische Geschichte.

Ferdinandus der König in Un-  
garn und Böhmen / hatte anno 41.  
Ofen belagert / Soleimann aber  
entsetzte solches / foderte Johannis  
des Beywoden Wittibe sampt ih-  
ren

rem Söhnlein zu sich ins Lager / besetzte Ofen mit seinen Leuten / und schickte die Wittibe in Siebenbürgen. Das folgende Jahr nahm Soleimann Walpo, Pest / Graan und Stuhlweissenburg ein. Nachgehends flohe Bajazeth des Soleimanni Sohn in Persien / diesen verfolgete er bis in dasselbe Königreich. Er musste aber mit grossem Verlust der seinen wieder zurücke kehren.

Der Türckische Sonnenmann; Soleimann; hauet gar grosse Stücke von der Ungarischen Krone.

Zween Sebel fechten gegen einander; bey dem einen ist ein Persischer Hut oder Bund / mit einer hohen Spitze.

ben dem andern Sebel ist ein Türckischer Bund ohne Spitze. Der Türckische Sebel wird von dem andern zerhauen; deutet den Krieg zwischen beyden an / und der Türcken Niederlage.

Anno 41. that Carolus V. der Rånser einen unglücklichen Zug in Africam die Stadt Algiers einzunehmen. Aber seine Flotte ward durch hefftige Sturmwinde zerstreuet und musste der Rånser nach erlittenen grossen Schaden unverrichteter Sache wieder zurücke kehren. Nachgehends rüstete sich der Rånser wider die Protestirende Fürsten in Teutschland / welche sich dann auch zur Gegenwehr gefast machten. Der Churfürst von Sachsen Johann Friedrich und Philippus der Landgraf von Hessen zogen dem Rånser / der bey Ingolstadt

Die Schiffe im Sturm deuteten den unglücklichen Zug des Rånfers an.

sein Lager geschlagen/entgegen: und lagen beyde Feindliche Heere gegen einander. Weil aber Herzog Moritz / sampt Ferdinando des Käyfers Bruder dem Churfürsten ins Land gefallen/musste er zurück ziehen; das Seinige zu verthädigen. Er ward bey Mühlberg geschlagen und gefangen. Landgraf Philippus da er sich dem Käyser freywillig gestellet/ward wider geschehene Zusage in Verhaft behalten.

Der Churfürst  
sitzt im  
Gefängnis.

### Schottische und Englische Geschichte.

Anno 32. starb Jacobus V. König in Schottland ohne Leibes-Erben: Kurz aber für seinem Tod ward ihm eine Tochter Maria geböhren. Ihre Mutter Maria die Wittibe/eine Französin/sührete im Namen ihrer unmündigen Tochter das Regiment. Henrich VIII. König in England/wolte die Wittibe/Regentin in Schottland dahin zwingen/das sie ihre Tochter und Erbin des Königreichs Schottland an seinen Sohn Eduard vermählen solte. Aber sie schickte ihre Tochter in Franckreich / und ließ sie daselbst erziehen. Sie ward auch mit Francisco II. der hernach König in Franckreich worden/verlobet.

Die Königin  
sitzt in Schotten;  
Maria Königin  
in Schottland:  
sie hat ein klein  
Töchterlein bey  
ihr / ist ihr Kind  
die Maria: das  
Sceyter/welches  
sie über ihre  
Tochter hält/zei-  
get an/das sie an  
statt ihrer Toch-  
ter regieret.

Anno

Anno 47. succedirte seinem Vater Henrico VIII. im Königreich Engelland Eduardus VI. und regierete 6. Jahr. Er war *vergesdrtunt*. Dann seine Mutter starb in Kindes Nothen: und ward nach ihrem Todt ihr Leib geöffnet und ihr Sohn also erhalten. Dieser König schaffte die Päbstliche Messen und andere Mißbräuche aus. Ihm sol Gift beygebracht seyn / welches ihn allmählig verzehret.

Ben dem König mit Engeln Flügeln ist ein Storch oder *Edo debar*: Eduard: er stehet auff VI. ist der sechste. Die *Exe* auff des *Edo debars*: Haupt bedeut die 6. Jahr seiner Regierung. Die *Pabst*: Krone verwirft er und schaffet sie weg.

### Frankösische Geschichte.

Henricus II. succedirte seinem Vater anno 47. in Franckreich: und regierte 12. Jahr. Er machte mit Churfürst Moriz wegen der gefangenen Fürsten ein Bündiß wider den Kaysar / und da der Churfürst den Kaysar bekriegete / nahm dieser König die Stadt Metz ein. Der König war sonst ein grausamer Verfolger der Uncatholischen. Auff dem Beylager seiner Schwester Isabellâ / welche an Philippum II. den König in Spanien verheyraethet wurde / hat er im Turnier durch ein Stück Lanze eine tödtliche Wunde in das Haupt bekom-

Der Frankösische König mit der Lilien Krone ist an *Haynen* oder *Wäldern* reich dann er hat 2. *Hayne*: ist *Henrich* der *ander*. Die 12. bey ihm sind die Jahre seiner Regierung.

In der Stadt stehet eine *Mehel* oder leichtfertige *Weibes* Person / bedeut die Stadt *Metz*.

Eine zerbrochene Lanze stehet in seinem Kopffe.

men / davon er den Tod genommen.

### Polnische Geschichte.

Der Polnische König mit der Polnischen Münze hat 2. Sieges Kränze im Munde: Sigismundus der 2te 23. die Jahre seiner Regierung werden bey ihm gelesen.

Anno 48. succedirte seinem Vater Sigismundo I. dessen Sohn Sigismundus II. Augustus, im Königreich Bohlen; und regierte 23. Jahr. Dieser König ist ohne Leibes Erben gestorben.

In dem 6ten Decennio von 51 bis 60 Jahr.

### Kirchen Historien.

Der Pabst bey dem Pfate steht im viereck: Paulus IV. 4. auff seinem Kleid sind die Jahre seiner Regierung Balge un Stad bey diesem Pabst bedeutet die Inquisition in welchen die Unecatolische mit Feuer und Schwert verfolgt worden.

Paulus IV. der Pabst regierte 4. Jahr. Das von diesem Pabst also genante heilige Ampt der Inquisition, so er erfunden und auffbracht / hat er in seinem letzten den Cardinälen treulich anbefohlen. Das gemeine Volck zu Rom hat / wie es von des Pabstes Kranckheit vernommen / das Gefängniß der Inquisition erbrochen / und die Gefangene befreyet. Nach dieses Pabstes Absterben zankten die Cardinäle 4. Monat über der Wahl eines neuen Pabst. Endlich ward Pius IV. zum Pabstlichen Stul erhoben / und saß 5. Jahr. Er beschloß das Concilium zu Tridentz nach dem es 13. Jahr gewehret.

Der Pabst ist Pius, fromm / er kniet in einem viereck, weil er

der

der vierte Pius, 5. die Jahre seiner Regierung stehet neben ihm. Den Bischoffs Stab so ein Concilium bedeutet fehret er um bey dem Trident oder 3spitzigen Gabel, 18. sind dabey.

Zu dieser Zeit wurden die / so an den Päbstlichen Greuel ein Abscheu hatten / an vielen Orten verfolgt / insonderheit aber gieng es in Franckreich über die Reformirte / welche man auff allerley Weise hinrichtete. Da Annasburg / ein Parlaments Herr / Henrich II. den König im Parlament von der Verfolgung abgemahnet / hat ihn der König lassen ins Gefängniß werffen / und gesaget / er wolle mit seinen Augen selbst sehen : wie er verbrännet würde. Er hat aber im Turnier (wie vorher gedacht) durch das Auge ein solche Wunde in den Kopff bekommen / daß er daran sterben müssen.

Leute an Pfählen werden verbrandt. Sie haben Creuzer in der Hand anzudeuten / daß sie wegen ihres Glaubens leben müssen.

Teutsche Geschichte.

Anno 50. belagerte Churfürst Moriz im Nahmen Käyser Caroli V. die Stadt Magdeburg : welche sich aber wol verthedigete. Anno 51. ward Friede getroffen. Hierauff zog der Churfürst unvermerckt mehr Völcker an sich / brachte Käyser Carolum dahin / daß er die Gefangene Fürsten / Johann Friedrich von Sachsen / und Philippum den

Stücke Geschütz für der Stadt / darüber das Magdeburger Wapen / die Magd mit dem Kranz.



Hände schrei-  
ben einen freyen  
Paß, für die Re-  
ligion.

Die Krieges-  
Leute streiten/  
darüber die  
Nahmen Albers-  
ten und Mauritius.

Auff dem  
Pferde fährt er

Land-Grafen zu Hessen / seinen  
Schwieger-Vater auff freyen Fuß  
stellen mußte. Er brachte auch da-  
mahl den Religions-Frieden zu  
wege; welcher / weil er zu Passau  
getroffen/der Passauische Vertrag  
genennet wird. Marggraff Al-  
brecht von Brandenburg war mit  
diesem Vertrag nicht zu frieden/  
und verheerete Teutschland. Des-  
rowegen Churfürst Moriz und die  
Herzoge von Braunschweig und  
Lüneburg ihre Macht zusammen-  
zogen. Bey Sievershausen ge-  
schah eine blutige Schlacht / in  
welcher Marggraff Albrecht zwar  
in die Flucht geschlagen / der Sieg  
aber theur erkauft worden. Dann  
der Churfürst tödtlich verwundet in  
2. Tagen sterben müssen. Es blie-  
ben Herzog Heinrichs 2. Söhne  
Philippus und Victor, und Herzog  
Friederich von Lüneburg. Man  
schreibet / daß in dieser Schlacht 14.  
Grafen umkamen. Marggraff Al-  
brecht ruhete deñoch nicht. Doch mußte  
er in Franckreich weichen. Ward  
aber endlich wieder ausgesöhnet.

Ferdinandus I. König in Ungarn  
und Böhmen/des Caroli V. Brue-

der/

der/ward Anno 58. da dieser die Re-  
gierung abgelegt/ Kaysler/ und re-  
gierte 6 Jahr; Er war ein loblicher  
Kaysler. Im Reich Friede zuschaffen  
und zu erhalten ließ er ihm sehr an-  
gelegen seyn. Uber dem Passauischen  
Vertrag hielt er feste; und ward sel-  
biger anno 59. auff dem Reichstage  
zu Augspurg confirmiret.

hinan: *Ferdinand;*  
an seiner *Fabr;*  
peitsche gibt die  
Schwur 6. be-  
deut 6. Jahr/ so  
er regieret.

Mit der Peit-  
schen wil er die  
Uneinigkeith aus  
dem Reich verja-  
gen.

### Englische und Spanische Geschichte.

Da Eduardus der König in En-  
gelland anno 53. gestorben/ kam  
dessen halb Schwester Maria zum  
Königreich/ und regierete 5. Jahr.  
Sie führete die Papisische Religi-  
on mit grossen Eyfer wieder ein;  
und verfolgete die Evangelischen.  
Sie verheyrathete sich an Philip-  
pum II. Kaysler Caroli V. Sohn/  
und Erben: doch mit diesem Be-  
ding/ daß/ wofern sie keine Leibes-  
Erben mit ihm haben würde/ Phi-  
lippus kein Recht an Engelland ha-  
ben solte.

Die Jungfrau  
Maria hat Engels  
Flügel und eine  
Krone. Ist Kö-  
nigin in Engel-  
land: an der  
Hand zeigt sie  
ihre 5. Finger/  
deuten die 5.  
Jahre ihrer Re-  
gierung an. Die  
Hand hebet sie  
auff und dräuet  
den Evangelis-  
chen.

Mit der Hand  
windet sie dem  
Philippo, er solle  
zu ihr in Engel-  
land kommen.

Da Philippus II. aus Engelland/  
nachdem er Beylager mit Maria  
der Königin gehalten/ zurücke kom-  
men/ übergab Carolus V. der Kays-  
ler diesem seinem Sohn die Regie-  
rung/ und gieng in ein Kloster/ sein

Der Spanier  
hat viel Lippen:  
2 mahl mehr als  
einander: *Philippus II.*

übriges



Das viereck ,  
darinn 2. gebett  
42. die Jahre sel-  
ner Regierung.

Die Königin  
mit Engel's Flü-  
geln kam leise  
und sanft in das  
Königliche Bett er  
Elisabeth .46. die  
Jahre ihrer Re-  
gierung machen  
das viereck und  
Exo : vierzig  
sechse.

übriges Leben in Devotion und An-  
dacht zu zubringen. Also regierte  
Philippus 42. Jahr.

Marix der Königin in Engels-  
land / so ohne Leibes Erben gestor-  
ben / succedirte ihre halb Schwester  
Elisabeth / und regierte 46. Jahr.  
Sie ist eine hoch verständige und  
tapffere Königin gewesen / so ein  
löblich Regiement geführet. Sie  
kahn aus dem Gefängniß / darinn  
sie von ihrer Schwester geleget / zum  
Königreich. Sie war der Refor-  
mirten Lehre zugethan / und schaffte  
die Papistische Messe ab ; doch ver-  
folgete sie keine Papisten / als die / so  
wider sie conspiriret und Meute-  
rey angerichtet. Zu ihrer Zeit thaten  
sich die Puritaner in Engelland  
hervor / welche hernach viel Unruh  
gestiftet.

### Dänische Geschichte.

Ben der ges-  
krönten Tannen ,  
ist Dännemarck ; sta-  
het der König  
mit 2. Friedens-  
Zweigen : die  
Schwänze ges-  
ben die Figur  
29. sind die Jah-  
re so er regiret.

Anno 59. folgete im Königreich  
Dännemarck Christiano III. sein  
Sohn Friderich II. ein tapfferer  
Herr / und regierte 29. Jahr. Dieser  
König bezwang die Dithmarser :  
und führete 7. Jahr Krieg wider  
Schweden. Anno 70. ward end-  
lich

sich ein Friede zwischen beyden kriegenden Theilen zu Stetin getroffen.

### Frankösische Geschichte.

Anno 59. nahm Franciscus II. Henrici II. Sohn zum Königreiche und regierete 15. Monat. Er be- nahm ein Geschwür im Ohr darü- ber er die Augen zuthun müssen: da er nur 17. Jahr alt war.

Der Frankö- sische König hat die Lilien Krone und Franzen in der Hand: *Franciscus*. Die 2. Lillien deuten an daß er der 2te *Franciscus*: mit seinen 5. Zehen

stosset er an den Mond: bedeut 15. Monat so er regieret. 17. auß seinem Kleide.

Anno 60. befehmen die Refor- mirten zu Tours, weil sie bey dem Thor Hugonis zusammen kamen/ den Nahmen / daß man sie Hugenotten nennete. Mit welchem Nah- men die Reformirte in Franckreich von den Papisten bißher genennet worden.

### Indem 7ten Decennio von 61 biß 70 Jahr Kirchen Historien.

Pius V. ward Pabst und regier- te 6. Jahr. Er edirte und gab her- aus den Römischen Catechismus, das Breviarum Romanum und Missale.

Der Pabst ist fromm / *pius*, er betet / die Hände flüget er auff V. ist *Pius* der fünffte: die *Exe* auff dem Rücken bedeut die 6. Jahr so er

regieret hat. Die 3. Bücher liegen bey dem Pabst: der Kelch/ darin die Ostie / stehet auff dem Buche / welches das *Missale* oder Mess. Buch.

Kaiser



## Kaiserliche und Türckische Geschichte.

Der Maximus  
und gar grosse  
stehet an der  
Mühlen: Maximilianus.  
Die Mühle  
stehet auff 2. Seiten.  
Ist Maximilianus  
II. Er hält in  
den Händen die  
Böhmische Kron  
mit dem Bäumen:  
und die Ungarische  
Kron auff der Ungarischen  
Mützen.  
Der Kaiser  
Erantz zeigt an  
das er Kaiser.

Anno 64. ward Maximilianus  
II. König in Ungarn und Böhmen  
nach seines Vaters Ferdinandi  
Absterben Römischer Kaiser / und  
regierte 12. Jahr. Er war ein from-  
mer / kluger und friedliebender  
Herr. Er hielt über den Religions-  
Frieden. Über die Gewissen der  
Menschen gebieten wollen / hielt er  
für unbillig und Unrecht. In Un-  
garn hatte er mit dem Türcken zu  
Kriegen.

Der Türck  
hat eine Kron  
um seinen  
Bund / ist Kaiser:  
und ein Seil  
an sich gebunden:  
Selim das Seil  
hat unten 2. Enden.  
Ist Selim der  
2te. Die 9. Jahr  
so er regieret /  
deuten das Seil  
an so eine Figur  
wie 9. gibt. Zwi-  
schen dem Kaiser  
und Türcken  
stehet ein Friedens-  
Zweig: so eine  
Figur wie 8. gibt:  
deutet an den  
Frieden / so auff  
8. Jahr gemacht  
worden. Er fechtet  
mit dem Moscoviter /  
so ihm den Sebel  
zerhauet.

Da Soleimann der Türckische  
Kaiser bey Sigeth anno 66. gestor-  
ben / nahm dessen Sohn Selim II.  
an seine statt und regierte 9. Jahr.  
Dieser Selim setzte den Krieg in Un-  
garn fort. Machte doch anno 68.  
mit dem Kaiser einen Frieden auff  
8. Jahr / welcher aber jede 8. Jahr  
solte vernewert werden. Folgende  
Jahre grieff Selim, Johannis Ba-  
silovitz des Groß. Herzogen in  
der Moscov. Länder an. Er musste  
aber mit grossem Verlust zurücke  
kehren: denn in diesem Zug mehren-  
theils sein Krieges. Heer drauff  
gieng.

Fran-

Frantzösische Geschichte.

Carolus IX. ein Knabe von 10. Jahren succedirte in Franckreich seinem verstorbenen Bruder Francisco II. anno 61. und regierte in das 14te Jahr. Er starb im 24ten Jahr seines Alters. Zu Poissy ward ein Gespräch und Disputation zwischen den Römisch=Catholischen und Reformirten angestellet; welchem der König selbst samt den Bischöffen beygewohnet. Auff der Reformirten Seiten waren Petrus Martyr, Beza, und Marloratus Anno 61. ward den Reformirten das freye Exercitium ihrer Religion in den Vorstädten zu halten durch ein königlich Edict versprochen. Sie mochten aber dieses Friedens nicht lange genieffen. Denn bald im nechstfolgenden Jahr / fürnehmlich durch Anstiftung Francisci des Herzogen zu Guise / eines Papisten / es zum Religions=Krieg ausschlug. Auff der Reformirten Seiten war Ludowig Brins von Condé das Haupt: wie auff der Papisten Seiten gemeldter Herzog von Guise war. Anno 62. geschah bey

Der Frantzösische König stehet in einem Karn: Carolus; an dessen Radt 9 / bedeut daß er der 9te. 4. hat er in den Zahnen, be- deut 14. Jahr / so er regieret. 24. stehen bey dem Todten-Kopff.

Die sechende Frantzosen bey König Carolo deuten uns den Innerlichen Krieg in Franckreich an.

Dreux

Dreux in der Normandy eine Haupt-Schlacht fast mit gleichem Gewinn und Verlust. Worauff die Königin abermahl den Reformirten die freye Übung der Religion zugab. Der Krieg gieng dennoch wiederum an: dannes handelten die Papisten ganz listiglich.

### Spanische und Niederländische Geschichte.

Philippus II. König in Spanien wolte in die Niederländer mehr Bischöffe einführen; und begehrte über diß andere Dinge mehr/welche die Stände achteten/ daß sie wider ihre Privilegia wären: und schickten derowegen ihre Abgeordnete an den König / so aber nichts ausgerichtet. Weil nun über alles auch die Freyheit der Religion den Niederländern wollen benommen werden; so schlug diß Werck endlich zwischen dem Könige in Spanien und den Niederländern zu einem öffentlichen Krieg zu Wasser und Land aus. Da nun Ferdinand Alvarezet, der Herzog von Alba, ein Spanier/Gubernator der Niederländer/die fürnehmsten des Landes Catholische und Evangelische hin-

Ein Spanier fechtet mit einem Holländischen Bootsmann / welcher mit seinem Messer dargegen sich defendiret / und auff ihre Weise auf das Schnitzhen gehet.

rich

richten ließ / grausame Tyranney verübte / und über das ein groß Geld forderte ; ward die Verbitterung noch grösser / und wurden die Gemüther der Niederländer von Spanien hiedurch ganz abgekehret ; also / daß ihrer viel lieber streitend sterben / als unter solchem Zwange leben wolten / und ob wol nachher ein 10. jähriger Stillstand der Waffen gewesen / so ging doch der Krieg von neuen an / der sich erstlich im 48ten Jahr des folgenden Seculi. da der Münsterische Friede geschlossen worden / geendiget.

Ben dem Spanier mit dem Henckers Schwert / welches der Herzog von Alba ist: liegen viele Köpffe / dorer / so er hinnen richten lassen.

### Schwedische Geschichte.

Ericus, König Gustavi erstgeborener Sohn / succedirte seinem Vater anno 60. und regierte 7. Jahr. Er nahm die Stadt Revel in seinen Schutz. Wider ihm waren die Dänen / Pohlen und Lübecker. Wie er nun zu tyrannisiren ansteng / seinen Bruder Johannem ; weil der selbe mit dem Könige in Pohlen Sigismundo Augusto Freundschaft gemacht / und dessen Tochter geheyrathet / über 4. Jahr in Verwahrung gehalten ; und seine Concubin, eines gemeinen Soldaten Tochter zur Königin wollen krönen lassen ; so re-

Der Schwedische König hat einen Schwedischen Kronen ; und sitzt in Aehren, ist Ericus, unter ihm stehen 7. sind die Jahre seiner Regierung.



Der Fürst / so  
Johannus / Reich  
mit der Schlach-  
ten hat / Johans  
nos: nimmet sei-  
nem Bruder E-  
rich der in Aehren  
sisset die Schwes-  
dische Krone  
vom Haupt. 24.  
bey ihm sind die

movirten Johannes, welcher aus  
der Verhafft frey gelassen war / und  
sein Bruder Carolus mit Zuziehung  
der Stände / Ericum vom Reich und  
liessen ihn verwahren. Johannes  
ward König / und regierte 24. Jahr.  
Jahre seiner Regierung.

In dem 8ten Decennio von 71 bis 80 Jahr.  
Kirchen Historien.

Der Pabst ist  
ein Krüger hat ein  
Krug am ohr :  
Gregorius, er ste-  
het auff XIII. ist  
der dreyzehende  
und hat ein drey-  
eck in den Zäh-  
nen: 13. sind die  
Jahre seiner Re-  
gierung.

Der Pabst hat  
einen Brieff in  
der Hand darauf  
Calender.

Nach Pii V. Absterben ward Pabst  
Gregorius XIII. und regierte 13.  
Jahr. Er ließ wegen der Reformir-  
ten / so auf der Hochzeit zu Paris und  
sonst in Franckreich ermordet waren /  
ein öffentliches Danck-Fest halten.  
Den alten Julianischen Calender  
hat er abgeschaffet und seinen neuen  
Gregorianischen einführen lassen:  
welcher von den Römisch-Catholi-  
schen / nicht aber von den Protesti-  
renden / unEvangelifchen angenom-  
men worden. Weil die Reformirte  
in Franckreich mit Gewalt nicht wol  
zu dämpffen; so gebrauchte man sich  
der List. Dann als Margarita, König  
Caroli Schwester / an Henricum  
den König von Navarra verhehra-  
thet ward: gebrauchte man sich die-  
ser Gelegenheit / und wurden die  
Fürnehmsten von den Reformirten  
nach Paris beruffen. Da dann an-

F. Die Glocke / so  
geleitet wird /

no 72, den 24. Augusti, am Tage Bartholomæi ihrer viel tausend ermordet worden. Der Anfang ward gemachet an Coligny dem Admiral; worauf man das Zeichen mit der Schloß-Klocken zum Morden gegeben. Da es an ein Meßen und Wirgen gangen. König Carolus IX. rühmet in einem Schreiben an Pabst Gregorium XIII. daß innerhalb wenig Tagen 70. Tausend Reformirte umkommen. Dergleichen ist das Wirgen und Morden fast durch ganz Franckreich über die Reformirten gangen. Und hat man vermeinet selbige auff solche Weise ganz aus dem Reiche zu vertilgen. Der Reformirten Städte sind darauff belägert / aber munderlich befreyet worden. Dann als Henricus III. die Polnische Krone anzunehmen von den Pohlen begehret worden: da hat man ihnen abermahl Friede zugesagt.

ist die Schloß Glocke; damit man zum Morden das Zeichen gegeben.

Durch das Stück Geschicht so abgeschossen wird / wird die Belagerung angedeutet.

Damit die Einträchtigkeit in der Lehre unter denen der Augspurgischen Confession zugethan erhalten würde; so ist zu Torgau die Formula Concordia von der Fürsten

Das Buch darauff F. C. heisset Formula Concordia.

U a z

Theolo-



Theologis verfasst und beliebt worden: so geschehen anno 76.

## Teutsche Käyser / und Türckische Geschichte.

Der Käyser mit dem Käyser Krank hat 2. Küder, die sind alt oder alt: Rudolf: das Zeck und Exe über seinem Haupte geben 36. die Jahre seiner Regierung.

Rudolphus II. König in Ungarn und Böhmen ward anno 76. nach seines Vaters Maximiliani Absterben Käyser / un regierte 36. Jahr. Wider die Friedbrüchigen Türcken musste er in Ungarn 14. Jahr Kriegführung.

In der Insel dabey Cypren geschrieben / steht die Türckische Fahn mit einem halben Mond.

Selim der Türckische Käyser hatte anno 70. durch seine Krieges-Obristen die Insel Cypren angefallen und die Stadt Nicosiam einnehmen lassen. Darauff belagerten sie die Haupt-Stadt Famagustam; welche / nachdem sie eilff Monat die Belagerung ausgestanden / sich endlich anno 71. den Türcken ergeben musste. Es wurden aber der Benediger Krieges-Leute wider den gemachten accord zum theil getödtet / und zum theil auff die Galleren geschicket. Ihren Obristen Antonium Bragadenum stummelten sie an Nasen und Ohren: und zogen ihm endlich die Haut ab. Im übrigen handelten die Türcken also mit den Einwohnern dieser Insel / daß sie noch bis auff diese Zeit nicht wieder

um zum Stande kommen kan. Aber noch in demselben 71sten Jahr den 7. Octobris erhielt die Christliche Flotte/da sich die Spanische/Päbstliche/und Venetische Schiffe zusammen gethan / in dem Corinthischen Meeres = Busen einen herrlichen Sieg wider die Türcken; in dem ihre gewaltige Flotte ruiniret und zu Grunde gerichtet worden. 25. tausend Türcken kamen um/ 4. tausend wurden gefangen/ und 14. tausend Christen von den Ruderbäncken erlöset. 117. Schiffe ohn ander Fahrzeug sind ihnen abgenommen worden. Anno 76. succedirte im Türckischen Reich seinem Vater Selimo Amurathes III. und regierte 20. Jahr. Bald im Anfang seiner Regierung ließ er seine 5. Brüder tödten. Er ist sehr dicke vom Leibe und Ungestalt gewesen: also/ daß der Kopff ein wenig über die Schultern hervorgeraget. Er schickte etliche mahl sein Heer wider die Perser: welches aber jedesmahl mit grossem Verlust und Schaden zurücke kehren mußte. Derowegen machte er mit denselben Friede: und fieng einen Krieg in Ungarn wider Rudolphum II. den Käyser und König in

Schiffe / auf deren Flaggen halbe Monde/ so das Türckische Wapen.

An der Muhr oder Maur ist ein Radt: daran er steht: Amurath: 20. bey ihm sind die Jahre seiner Regierung. Die todten Brüder liegen bey ihm/ dabey 5. Er ist also ungeschickt abgemahlet. Der Persianer zerhauet dem Amurath den Sebel / deutet den Verlust an/ so er von dem Persern gelitten.



Ungarn an/ und eroberte Raab und andere Dertter mehr. Die Perecopenser Tartarn brachte er auch unter seine Bothmäßigkeit.

### Frantzösische Geschichte.

Hey dem  
Frantzmann  
hen drey Hayne,  
daran er reich  
Henrich der drit-  
te.

Er wirfft die  
Polnische Mü-  
he / daran die  
Krone / hinter  
sich: und lauffet  
nach der Fran-  
zösischen Lilien-  
Krone / so für  
ihm stehet.

Die 5. so er in  
der Zähnen bes-  
deuten 15. die  
Jahre seiner Re-  
gierung.

Henricus III. Caroli IX. Bru-  
der/und Henrich II. des Königes in  
Frantreich Sohn hatte das ange-  
tragene Königreich Pohlen ange-  
nommen: da er aber wenige Monat  
im Reich gewesen; bekam er von sei-  
nes Bruders Caroli IX. Tode Zei-  
tung / verließ derowegen Pohlen  
heimlich/und zog unbekandter Wei-  
se durch Wien und Venedig gang-  
enlig nach Frantreich/und regierte  
fast 15. Jahr. Er war von der Vale-  
lier Stamm der letzte: derowegen  
suchten die Guisen das Reich an sich  
zu bringen. Sie waren willens den  
König in ein Kloster zustossen / und  
Henricum IV. den König von Na-  
varra, welcher sonst zum Reich der  
nächste Erbe war / auszuschliessen.  
Der König aber ließ Henrich den  
Herzog von Guise zu Bloys für sei-  
nem Gemache erstechen: und dessen  
Bruder den Cardinal im Gefänge-  
niß erwürgen. Damit aber war die  
Unruhe noch nicht gestillet. Dann die  
fürnehm-

fürnehmsten Städte in Franckreich als Paris / Orleans und andere mehr siehler vom König ab/und gab viel zu thun. Endlich ward der König im Lager vor Paris/welches seine Widerwärtige inne hatten / von Jacobo Clement einem Dominicaner Mönch mit einem giftigen Messer verwundet / daß er daran sterben müssen.

Der Mönch bey ihm sticht ihm mit einem Messer in den Leib.

**Polnische Geschichte.**

Stephanus Bathor aus Siebenbürgen kam nach Henrici III. Flucht aus Pohlen / zum Königreich / und regierte fast 11. Jahr. Er war ein tapfferer König. Er belagerte aber die Stadt Danzig vergeblich. die 11. Jahr seiner Regierung an.

Der Ungar stehet mit der Fahne: Stephan: darauff die Polnische Krone / und hat einen Bad-Zuber am Ohr: Bathor: er steuret sich auff eine Ehle, deutet

**Portugisische Geschichte.**

Sebastian ein Knabe von 3. Jahren hatte seinem Groß-Vater Johanni III. im Königreich Portugall succediret. Dann sein Vater Johannes IV. gestorben. Dieser Sebastian / da er 24. Jahr alt war / und 21. Jahr regieret hatte / that einen Zug in Africam / Mahomed den vertriebenen König von Fetz und Marocco, wieder einzusetzen: ward aber anno 78. sampt seinem besten Adel von Melech dem König

Für der Pforte: Portugall: lieget der König in der See, so er abspassen wil: Sebastian: ob er auch über dieselbe in Africam kommen könne. 21. in der Pforte sind die Jahr seiner Regierung. 24. bey ihm sind die Jahr seines Alters.



zu Fetz erschlagen. Diese Schlacht ist daran mercklich / daß 3. Könige darinnen geblieben: Sebastian der König von Portugall, Mahomed der vertriebene König von Fetz, welcher in der Flucht in einen Sumpff gerathen und verdorben: und dann Melech der König zu Fetz, des vertriebenen Vaters Bruder: welcher in seinem Zelt / nach dem er die seinen / so fliehen wollen / zum Treffen mit blossem Sebel angetrieben / am Schlag gestorben. In Portugall nahm des Königes Sebastiani Groß-Vater Bruder Henrich der Cardinal, ein sehr alter Mann / sich des Königreichs an; er starb aber / nach dem er 1. Jahr. und 5. Monat regieret. Nach des Cardinales Absterben nahmen etliche Antonium Herzog Ludowigs unächten Sohn zum König an. Er ward aber von Philippo II. König in Spanien vertrieben; und starb endlich zu Paris. Und also kam diß Königreich an Castilien.

Ein Cardinal, hält mit der eignen Hand die Pforte: Portugall in der andern hat er den Portugalsischen Scepter deuten die Regierung an: wie auch 1. Jahr / so er dem Königreich vorgestanden.

Auff der Pforte: Portugall: steht der Spanische König hat viel Lippen: Philippus: dann er hat die Pforte: Portugall: gewonnen und eingenommen.

In dem 9ten Decennio von 81 bis 90 Jahr.

Kirchen Historien.

Anno 83. nam Gebhard Truch. seß von Waldburg / Erz-Bischoff zu Cölln zur Ehe Agnes eine Grä. fin von Mansfeld: und wolte das Stifft reformiren. Das Capittel aber war ihm zu widern. Und ward er vom Bisthum vertrieben. An seine Stelle kam Ernst ein Herzog in Bähern: welche Fürsten von der Zeit an diß Bisthum an sich gehalten.

Der Bischoff/ bey dem Rad, so das Cöllnische Wapen ist: Bischoff von Cölln: giebet mit einer Hand viel Geld/ ist ein Geber: Gebhard: er hat Schüsseln/ weil er ein Truchseß: bey ihm ist sein Gemahl: das Cöllnische Wapen verläßt er.

Sixtus V. ward Pabst anno 85. und besaß den Päblichen Stuhl 5. Jahr. Er hatte gar arme Eltern/ also/ daß er Scherzweise gerühmet / er sey in einem durchläuch. tigen Hause gebohren; dessen Dach und Wände durchlöchert / daher es von der Sonnen durchleuchtet worden. Er hatte in den kurzen Jahren seiner Regierung einen Schatz von X. millionen gesammelt/welcher wider ein solch Reich/so vom Pabstthum abgefallen / sollte angewendet werden. Diesem succedirte Urbanus, starb aber nach 12. Tagen.

Die Würffeln bey dem Pabst haben sechs und sechs: Sixtus: sie stehen auff 5. ist der fünffe: in seiner Hand zeigt er die 5. Finger, die Jahre seiner Regierung anzudeuten.

Bei ihm stehen Beutel mit Geld dabey X. millionen.

Der Pabst ist Urbanus, höfflich: er machet eine Reverentz. 12. bey dem Sonnens Zeichen aus dem Calender deutet die 12. Tage an/ so er regiret.

## Schottische Geschichte.

Die Königin  
Maria hat Schot-  
ten; Schottland.

Maria Königin in Schottland davon oben im 5ten Decennio gedacht/ ward an Franciscum II. König in Franckreich verheyrathet; der aber bald gestorben. Da sie nun vernam/ das die Königin Maria in Engelland mit Todt abgangen/ begab sie sich aus Franckreich wieder in Schottland/ und hielt sich für eine rechtmäßige Erbin des Königreichs Engelland. Wie sie dann auch desselben Königreichs Titul und Wapen gebrauchte. Sie verheyrathete sich an Grafen Henrich Arley Stuart, welcher von Königlichem Englischem Geblüt/ auch ihr Vetter war/ so geschehen anno 66. Es wurde dieser Königin Mariæ ben gemessen/ daß sie ihr Ehebett nicht rein gehalten/ und ihren Eh-Herren Stuart durch Pulver/ so unter dessen Bette gebracht und angezündet worden/ umbringen lassen. Daher die Stände des Reichs sie in Verhaft genommen; woraus sie dennoch entkommen/ und eine Krieges-Macht durch den Hamilton zusammen gebracht: welche aber von den Ständen überwunden und geschlagen wor-

Bedeut die 66.  
bey dem Könige  
im Feuer.  
Der Königs  
Kopff im Feuer  
dabey Henrich  
Stuart.

wor den. Wie sie nun durch Engelland wieder nach Franckreich reisen wil/ und Unruh in demselben Reich anzurichten sich unternahm / auch der Königin Elisabeth nachstellete/ und über diß die Stände in Schottland sie scharff anklagten; so ist sie vom Parlament zum Tode verurtheilet/ und anno 87. mit dem Beil enthauptet worden. Ihr succedirte im Königreich Schottland Jacobus VI. dieser Marien und Henrich Stuarts Sohn.

Das Beil an  
ihrem Halse.

### Polnische G: schichte.

Anno 86. starb Stephanus Bathor der König in Pohlen / und ward von einer Parthen zum Könige erwehlet Maximilianus Erß Herzog in Oesterreich/ Käysers Rudolphi Bruder. Eine andere Parthen wehlete Sigismundum III. Johannis Königs in Schweden Sohn / so er mit Catharina Sigismundi Augusti König in Pohlen Tochter gezeuget. Maximilianus mußte weichen und Sigismundo die Krone lassen. Dieser Sigismundus war von seiner Mutter in der Römisch Catholischen Religion erzogen/ welche hiermit ihr Absehen oh-

Der Sieghafte  
hat den Sieges  
Kranz im Munde  
dabey III. Sigis-  
mundus der Dri-  
te. Er setzet die

ne

Polnische Krone  
auff sein Haupt/  
darüber die  
Schwedische  
Krone ihm ab-  
fällt.

Über dem Kö-  
nige bedeut das  
4eck. 4. und die  
Hand wegen der  
5. finger: fünf: die  
Jahr seiner Res-  
gierung.

ne Zweifel auff das Königreich  
Böhlen gehabt. Über der König Si-  
gismundus, in dem er also nach ein-  
nem Wahl. Königreich gestrebet/  
verlohr er ein Erb. Königreich: wie  
sein Vater König Johannes ihm  
vorhin gesagt. Er hat in Böhlen re-  
gieret 45. Jahr.

### Spanische und Englische Geschichte.

Anno 81. sagten die Stände der  
Niederländer dem Könige in Spa-  
nien allen Gehorsam auff / und for-  
derten zu ihrem Regenten Franciscum  
den Herzog von Alencon,  
Henrici III. des Königs aus Franck-  
reich Bruder. Er ward auch mit  
grossem Pomp empfangen. Da-  
er aber der fürnehmsten Städte sich  
durch List bemächtigen wolte / ward  
sein Vorhaben entdeckt / und starb  
aus Bekümmerniß.

Ein Frankösi-  
scher Dege wil ei-  
nen Holländi-  
schen Boots-  
Manns Hut  
durchstechen: be-  
deut ihre Frey-  
heit. Er kan aber  
nicht / dann er  
beuget sich.

Stadt darin  
eine Spanische  
Fahn mit einem  
Spanischen ho-  
hen Hut.

Anno 85. musste sich die Stadt  
Antorff / nachdem sie vom Herzog  
von Parma ein zeitlang belagert /  
dem Könige in Spanien ergeben.

Anno 88. im Maymonat lieff  
die gewaltige Krieges. Flotte / von

150. Schiffe

150. Schiffen/darunter 91. Galeo-  
nen/aus Spanien/an welcher man  
ganzer 3. Jahr gearbeitet und zuge-  
rüstet hatte / in Meinung des Kö-  
nigreichs Engellands sich zu be-  
mächtigen. Es ward aber diese  
mächtige Flotte / im Augusto von  
wenig Englischen Schiffen ange-  
griffen und geschlagen / auch ferner  
vom Sturm und Ungewitter rui-  
nirt/ daß von 150. Schiffen nicht  
mehr als 53. wieder zurücke kom-  
men: von den 30. tausend Mann/  
so auff der Flotte gewesen / sind im-  
gleichen die meisten drauffgangen.  
In Spanien ist fast kein Geschlecht  
gewesen / so wegen der in diesem  
Zug gebliebenen Freunde / nicht die  
Traur anlegen müssen.

Diß wird durch  
die sechende  
Schiffe ange-  
deutet: darüber  
150. ist die Zahl  
der Spanischen  
Schiffe.

**Dänische Geschichte.**

Anno 88. gieng Fridericus II.  
König in Dännemarck mit Tode  
ab / und succedirte ihm sein ältester  
Sohn Christianus IV. ein Knabe  
von 10. Jahren. Ward erst im  
24. Jahr seines Alters gekrönt:  
hat nach seines Vaters Absterben  
zu rechnen das Reich fast 60. Jahr  
gehabt. Dann er anno 1648. ge-  
storben.

Der gekrönte  
Knabe an der  
gekrönten Tannen:  
Dännemarck: hat  
einen Kelch/dara  
in ein Creutz/bes  
deut daß er ein  
Christian: die 4.  
Finger zeigt er  
in der Hand:  
dann er ist der  
vierdte Christian.  
60. Die Jahr-  
re seiner Regie-  
rung stehen un-  
ten.

Frans



## Frankösische Geschichte.

Der Frankösi-  
sche König hat  
die Lilienkrone;  
Bedeut das  
Frankösische Kö-  
nigreich: er stehet  
im 4ecten Hayn:  
oder Wald / dar-  
an er reich: Hen-  
rich der Vierdte.

Anno 89. ward Henricus III.  
König in Franckreich ( wie vorhin  
gedacht ) im Lager vor Paris tödt-  
lich verwundet / der so bald den näch-  
sten Erben Henricum IV. den Kö-  
nig von Navarra welcher aus dem  
Bourbonnischen Hause entspro-  
ssen / zum Successoren in Franckreich  
erklärte; dem auch die Herren und  
der Adel den End der Treu geleistet.  
Er führete wider die Guisische Par-  
they schwere Kriege: und mußte end-  
lich / wolte er Friede im Reich erlan-  
gen / von der Reformirten Religion  
zu der Römisch Catholischen treten.  
Worauff er auch gekrönet worden /  
hat 21. Jahr regieret / ward auff sei-  
nem Wagen in Paris mit einem  
Messer erstochen.

Das Messer  
damit er ersto-  
chen / steckt in  
seiner Brust.

Im 10ten Decennio von 91 bis 100 Jahr.  
Kirchen Historien.

Der Pabst  
hat einen Krug  
am Ohr: Gregor:  
den Mond hat er  
in den Zänen: be-  
deut zehen Mo-  
nat: so er regiert.  
Er schieffet  
Donnerstrahlen  
nach Henrico IV.  
bedeut den  
Bann.

Pabst Gregorius XIV. so 10.  
Monat regieret / that Henricum  
IV. den König in Franckreich in den  
Bann. Aber die Parlamente in sel-  
bem Königreich hielten diesen Bann  
für unkräftig: und hatten vor / einen  
Patriarchen / der das Kirchen-  
Wesen

Wesen in Franckreich beobachtete /  
zusehen. Ihm succedirte Innocen-  
tius IX. und besaß den Stuhl nur 2.  
Monat.

Der Pabst wäs-  
chet die Hände  
wie Pilatus: wil  
Innocens, unschul-  
dig seyn. Bey  
dem Handbecken  
ist IX. ist der  
er regieret.

Hierauff kam zum Pabstlichen  
Stuhl Clemens VIII. und saß 13.  
Jahr.  
in den Zähen, sind die dreyzehen Jahr seines Regiments.

Der Pabst hat  
ein Klee-Blat /  
daran 8. bedeut  
daß er Clemens  
der 8te 3. hat er

### Siebenbürgische / Ungarische und Türcki- sche Geschichte.

Anno 95. machte Kaysler Rudol-  
phus II. ein Bündniß mit Sigis-  
mundo dem Fürsten in Siebenbür-  
gen. Dieser kriegte auch glücklich  
wider die Türcken. Er übergab Sie-  
benbürgen dem Kaysler / und bekam  
davor eine gute summe Geldes /  
samt Slesien: welcher Tausch ihn  
aber bald gereuet. Zog darum wie-  
der in Siebenbürgen / und machte  
viel Unruhe.

Kaysler Ru-  
dolph und der Un-  
gar / so den Sieges-  
Kranz im Munde  
hat; Sigimund;  
halten ein Bünd-  
Stücke: bedeut  
das Bündniß.

Carl Graff von Mannsfeld  
ward anno 95. aus den Niederlan-  
den nach Ungarn vom Kaysler be-  
ruffen: da er Graan belagerte: den  
Türkischen Entsatz zurücke schlug /  
und die Stadt eroberte. Der Graff

Eine Christen  
Fahn darin ein  
Creuz / stehet in  
der Stadt / darü-  
ber Graan. Ein  
Mann aus dem  
feld: Mannsfeld;  
hatte sie hinein  
geschicket.

Von



von Hardeck hatte die fürtreffliche  
Gränzfestung Raab den Türcken  
übergeben: weßwegen ihm zu Wien  
der Kopff abgeschlagen worden.

Der Türcki-  
sche Käyser hat  
gemacht 3. Murr-  
würste, so er zei-  
get / Mahomed der  
dritte: 9. dabey  
sind die Jahre  
seiner Regie-  
rung. Die bey  
ihm liegende  
Kodten deuten  
seine erwürgete

Da Amurathes anno 95. ge-  
storben / kam dessen Sohn Maho-  
med III. zum Reich und regierte 9.  
Jahr. Bald im Anfang seines Re-  
giements hat er seine 18. Brüder er-  
würgen und mit seinem Vater be-  
graben lassen.

Brüder. 18. stehet dabey.

In der Fe-  
stung / darüber  
die Raabe sizet /  
ist Raab, stehet  
eine Christliche  
Fahne mit dem  
Creutz: sie stund  
vorhin in einer

Anno 98. den 19. Martii nahm  
Graff Adolff von Schwarzenburg  
die Festung Raab den Türcken  
durch eine Krieger-List wieder ab.

Schwarzenburg: Graff von Schwarzenburg.

## Schwedische Geschichte.

Einem Pohlen  
in Polnischer  
Kleidung; so ein  
Sieges- & Kranz  
in Hände Sigi-  
mundus König  
in Pohlen: wird  
die Schwedische  
Krone auffaese-  
het: in der Krone  
ist ein Schwed-  
Hut / Schweden

Anno 92. starb Johannes König  
in Schweden / worauff dessen Sohn  
Sigismundus III. der König von  
Pohlen in Schweden ankam: Er  
schwur / daß er des Reichs Freyheit  
erhalten / die Augspurgische Con-  
fession allein im Reich lassen / und  
keine andere Religion einführen  
wolte. Worauff er von einem  
Evangelischen Bischoffe einge-  
segnet!

che  
ken  
ien  
ge  
10.  
9.  
Re.  
er.  
be  
m  
rg  
ten  
.  
ig  
hn  
on  
Er  
eit  
n.  
nd  
en  
em  
ge  
et/

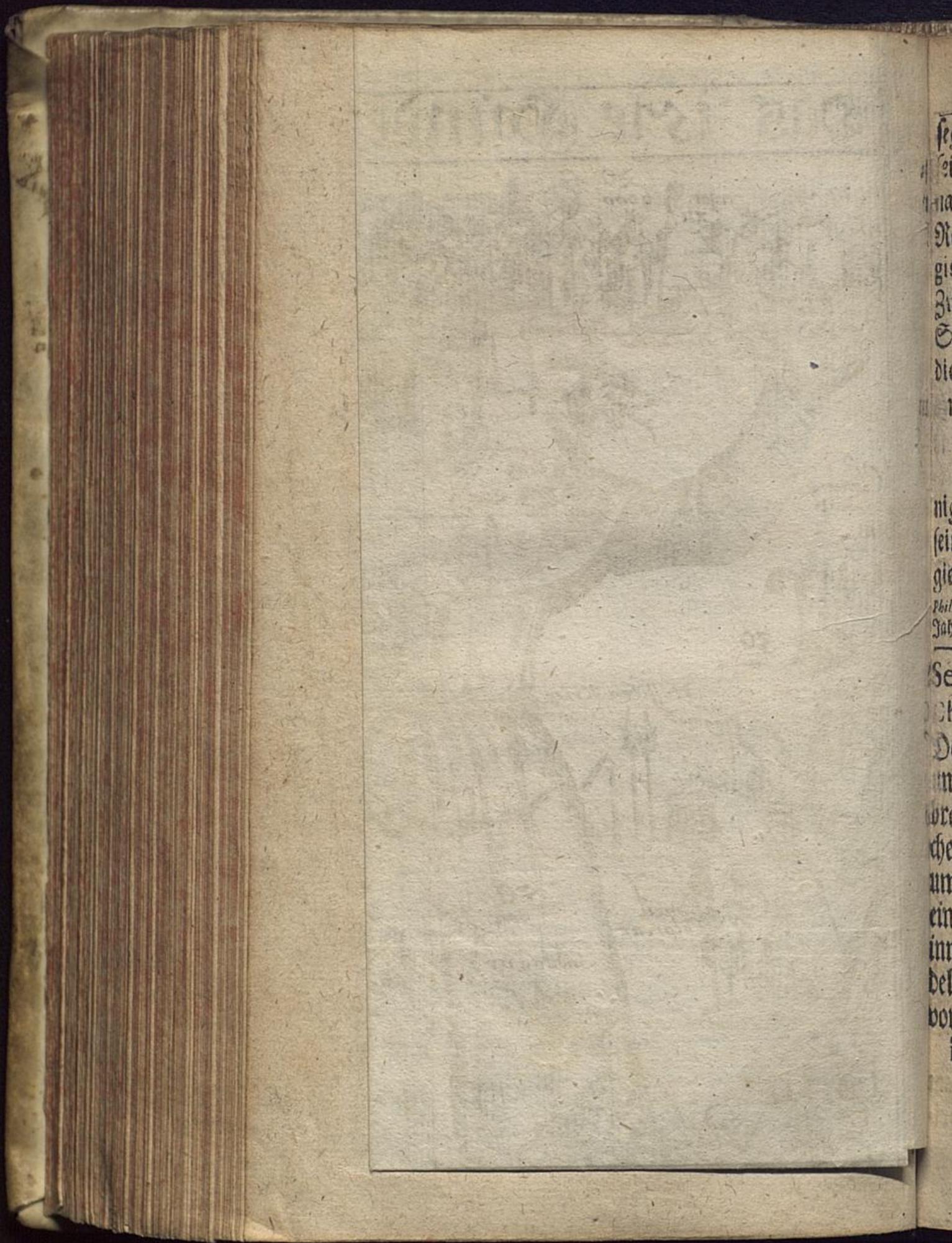


# Das 15te Hundert Jahr Pabst.



# Das 16te Hundert Jahr Wand.





Se  
die  
nig  
sein  
gie  
Phil  
Tab  
Se  
ch  
D  
m  
bre  
che  
un  
ein  
inn  
del  
vor  
i



segnet/und gekrönet worden. Aber  
seines Vatern=Bruder Carolus  
nahm sich der Verwaltung des  
Reichs an. Weßwegen König Si-  
gismundus in Schweden schiffte.  
Zwischen benden giengen einige  
Scharmüßel vor. Es ward aber  
diese Sache zu Lincoping vertragen  
und bengelegt.

### Spanische Geschichte.

Anno 98. starb Philippus II. Kö-  
nig in Spanien / ihm succedirte  
sein Sohn Philippus III. und re-  
gierte 23. Jahr.

*Philippus der dritte : König in Spanien : die 23. bey ihm sind die  
Jahre seiner Regierung.*

*Der Spanis-  
sche König / so  
umb den hohen  
Hut eine Krone/  
hat viel Lippen  
und eine 3. spro-  
rzige Gabel: ist*

Sec. 17. Das 17te hundert Jahr nach  
Christi Gebuhrt ist gesezet in eine Rahme.  
Dann R ist der 17te Buchstab / und machet  
uns das 17te Seculum. Rahmen werden ge-  
brauchet / daß man allerhand bundte Sa-  
chen darinn wircke und sticke. Es sind dar-  
umb die Geschichte dieses 17ten Seculi in  
eine Rahme gesezet worden. Dann dar-  
inn durchgehends sehr viel bundter Hän-  
del und überaus grosse Veränderungen  
vorgangen / biß endlich am Ende desselben  
der Friede mit Franckreich und bald  
darauff mit den Türcken  
erfolget.

B b

In